

[Z] Bücher für die Familie [Z]

Robert Hessen, Deutsche Männer. 50 Charakterbilder. Oktav. Mit 24 Abbildungen. Geheftet M 6.—, in Halbleinen M 7.—, in Leinen M 8.50. „Dieses Buch müßten die Eltern in der Familie vorlesen, verteilt auf Jahre, und es den jungen Leuten auf den Lebensweg mitgeben. In den Schulen müßte es eingeführt werden, in Stunden, die der Charakterbildung und Willenszucht gewidmet sind.“
Stuttgart, Die Lese

Hans Meierhofer, Feierstunden in der Natur. Laiengedanken eines Naturfreundes. Mit 23 ganzseitigen biologischen Zeichnungen und 16 Tiefdrucktafeln. In Leinen M 9.50. „Der flüssige Stil des Verfassers lockt zur Lektüre, und seine Gabe, lebendig darzustellen, was sonst in dumpfen Hörsälen in schwerverständlichen Sätzen gelehrt wird, macht diese Lektüre zu einem vollen Genuß . . . Auch darin liegt Priestertum an der Kultur Menschheit.“

Berlin, Natur und Gesellschaft

H. W. Rath, Briefwechsel zwischen Eduard Mörike und Moriz v. Schwind. 2. Auflage. Mit 20 Abbildungen. In Leinen M 4.50. „Eine wahre Herzstärkung ist dieser köstliche Briefwechsel zwischen dem Maler und dem Dichter. Hanns Wolfgang Rath ist es gelungen, nicht weniger als 30 unbekannte Mörikebriefe aufzufinden, und das wissenschaftliche Ergebnis wird hier von dem ästhetisch-menschlichen noch übertroffen. Der ganze Duft jener Zeit steigt herauf, so daß das Buch mit seinem reichen Bilderschmuck allen genüßreiche Stunden verbürgt.“

Berliner Tageblatt

H. W. Rath, Briefwechsel zwischen Theodor Storm und Eduard Mörike. Mit 25 Bildnissen. In Leinen M 4.50. „Diese beiden wahrhaft vornehmen und liebenswerten Dichtergestalten in ihrem immer freier und herzlicher sich gestaltenden Briefverkehr zu verfolgen, ist eine wahre Freude und bietet seltenen Genuß. Die zahlreichen und gut wiedergegebenen Bildnisse machen es zu einer köstlichen Gabe für jeden, dem es um Erkenntnis dichterischen Schaffens und um wahre, edle Herzensbildung zu tun ist.“

Leipzig, Blätter für Bücherfreunde

Bischer, Aussprüche des Dichters, Denkers und Streiters. Herausgegeben von Rudolf Krauß. Mit 14 Abbildungen. In Leinen M 2.50. „Da ist nichts veraltet noch verstaubt, vielmehr alles springlebendig, alles auf unsere Zeit anwendbar, aufhellendes Blüßlicht darüber hinwerfend. Ein gedankentiefes, im besten Sinn geistreiches Buch.“

Hamburgischer Correspondent

Romane und Novellen

Joseph Kessel und Helene Iswolski, Die blinden Herrscher. Ein Roman um Rasputin. Kartoniert M 4.80, in Leinen M 6.50. „Ein wahrhaftes Kunstwerk. Es dürfte heute schwerlich ein literarisch gleichwertiger und dabei gänzlich tendenzloser politischer Roman zu finden sein. Ein erschütterndes Werk, wert, hoch über tausend andern Büchern zu stehen.“

Bremen, Weser-Zeitung

Joseph Kessel, Die rote Steppe. Novellen. Kartoniert M 4.—, in Leinen M 5.50. „Ein erschütterndes Buch, das die Realität eigenen Erlebens mit der wirren Phantastik der Geschehnisse verknüpft. Man wird diese Erzählungen, wo das Gewöhnliche und Alltägliche zum allgemein menschlichen Symbol wird, nicht vergessen.“

Dresden, Sächsische Staatszeitung

H. G. Wells, Der gestohlene Bazillus. Novellen. Kartoniert M 4.—, in Leinen M 5.—. „Diese teilweise wahnwitzigen, teilweise sehr klug ironisierenden Geschichten sind bei all ihrer Unmöglichkeit oder Unwahrscheinlichkeit so fabelhaft wirklich gesehen, daß der Leser allein schon an dem Dilemma zwischen Glauben und Wissen herzliche Freude und großen Genuß haben muß.“

Leipzig, Literarisches Zentralblatt

H. G. Wells, Der Unsichtbare. Roman. Kartoniert M 4.—, in Leinen M 5.—. „Die Geschichte vom Unsichtbaren ist auf dem Gebiet der phantastischen Dichtung ein Meisterwerk. Die typisch angelsächsische Art der Romantik, tollste Phantasterei gemischt mit naturwissenschaftlichen, technischen und logischen Spielereien und trockenem Humor, feiert hier einen vollen Triumph.“

Rigaer Tageblatt

H. G. Wells, Der Luftkrieg. Roman. Geheftet M 4.—, gebunden M 5.—. „Diese Erzählung aus der Zukunftswelt bietet mehr als bloße Phantastik: tüchtige Menschenzeichnung, auch mehr Gemüt als wir bei den kalt barocken Schriftstellern vom Schlage Mark Twains gewöhnt sind. Das Buch ist mehr als viele andere geeignet, uns nachdenklich zu stimmen, uns zur Einkehr zu ermahnen.“

Berlin, Deutsche Romanzeitung

Bis 30. November Partie 7/6 gemischt mit 40%

Julius Hoffmann Verlag Stuttgart